EINUNDZWANZIGSTES

ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 21. MÄRZ 1912.

Leitung: Professor Dr. *Gustav Schreck.*

Werke von Johann Sebastian Bach

(geb. den 21. März 1685).

ERSTER TEIL.

Suite für Streichorchester und Flöte (Hmoll). (Soloflöte: Herr *Maximilian Schwedler.* Cembalo: Herr *Paul Aron.*)

I. Ouvertüre (Grave — Allegro — Lentement). II. Rondeau (Allegretto). III. Sarabande (Andante). IV. Bourrée I. und II. (Allegro). V. Polonaise (Moderato). VI. Menuet (Allegretto). VII. Badinerie (Vivace).

Arie aus der Kantate »Vergnügte Ruh', beliebte Seelenlust« für eine Altstimme, vorgetragen von Fräulein *Maria Philippi.* (Für den Konzertvortrag eingerichtet von Ad. Hamm.)

Vergnügte Ruh', beliebte Seelenlust,
Dich kann man nicht bei Höllen-Sünden,
Wohl aber Himmels-Eintracht finden,
Du stärkst allein die schwache Brust. —
Drum sollen lauter Tugendgaben
In meinem Herzen Wohnung haben.
Vergnügte Ruh' . . . .

Konzert für Violine (Gmoll), vorgetragen von Herrn *Gustav Havemann.*

Moderato — Largo — Presto.

(Das Klavierkonzert in Fmoll ist die Umbildung eines Violinkonzertes in Gmoll. G. Schreck hat das Werk in der ursprünglichen Fassung herausgegeben.)

Vier geistliche Lieder mit Orgelbegleitung, gesungen von Fräulein *Philippi.* (Orgel: Herr *Gottfried Deetjen.*)

a) **Jesus, unser Trost und Leben.**

Jesus, unser Trost und Leben,
Der dem Tode war ergeben,
Der hat herrlich und mit Macht
Sieg und Leben wiederbracht —
Er ist aus des Todes Banden
Als ein Siegesfürst erstanden!
Halleluja, Halleluja!

Alle Welt sich des erfreuet,
Sich verjünget und erneuet,
Alles, alles weit und breit
Leget an ein Freudenkleid;
Ja, das Meer vor Freuden wallet,
Berg und Tal weithin erschallet:
Halleluja, Halleluja!

Abrs II Y 117

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

b) **So gibst du nun, mein Jesu, gute Nacht.**

So gibst du nun, mein Jesu, gute Nacht,
So stirbst du denn, mein allerliebstes Leben?
Ja, es ist aus, dein Leiden ist vollbracht:
Mein Freund ist tot, sein Geist ist aufgegeben.

Mein Freund ist tot, den meine Seele liebt.
Der neigt sein Haupt, dem sich der Himmel bücket.
Der mir und aller Welt das Leben gibt,
Wird von dem Tod ins finstre Grab gedrücket.

So schließ' ich denn mit dir mein Herze zu,
Nun hab' ich dich; wie kann ich dann verderben?
Bring' du mich auch, wann's dir gefällt, zur Ruh';
Mit dir will ich, mein Jesu, gerne sterben. *D. A. Pfeiffer.*

c) **Ich halte treulich still.**

Ich halte treulich still und liebe meinen Gott,
Ob mich schon öftermals drückt Kummer, Angst und Not.
Ich bin mit Gott vergnügt und halt' geduldig aus;
Gott ist mein Schutz und Schirm um mich und um mein Haus.

Der ist der Glücklichste, der mit sich selbst vergnügt,
Und duldet, wie es Gott in seinem Stande fügt;
Wer nur aufrichtig lebt und schickt sich in die Zeit,
Dem schadet keine Not, kein Feind, kein Haß, kein Neid.

Drum dank' ich meinem Gott und halte treulich still:
Es gehe in der Welt, wie mein Gott selber will.
Ich lege kindlich mich in seine Vaterhand
Und bin mit ihm vergnügt in meinem Amt und Stand! *J. H. Till.*

d) **Bist du bei mir.**

Bist du bei mir, geh' ich mit Freuden
Zum Sterben und zu meiner Ruh'!
Ach, wie vergnügt wär' so mein Ende,
Es drückten deine lieben Hände
Mir die getreuen Augen zu!

ZWEITER TEIL.

Motette »Singet dem Herrn ein neues Lied« für 8 Singstimmen, vorgetragen vom *Thomaner-Chor.*

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

1. Chor:

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Üb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da.
Also der Mensch vergehet,
Sein End' das ist ihm nah'.

2. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
So wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Chaconne für Violine allein, vorgetragen von Herrn *Havemann.*

Frühlings-Chor »Schleicht, spielende Wellen«, gesungen vom *Thomaner-Chor.*

Schleicht, spielende Wellen, und murmelt gelinde!
Nein, rauschet geschwinde,
Daß Ufer und Klippe zum öftern erklingt!
O Freude, o Wonne! der Frühling kehrt wieder,
Die Knospen, sie schwellen, froh tönen die Lieder,
Es rauschen die Quellen, es reißen die Fesseln
Vor Leben und Sonne: der Winter entfloh.

(Die vier letzten Zeilen — eine Umdichtung des Textes zum Eingangschor aus dem Drama auf das Geburtsfest August III. — sind von W. Rust.)

Flügel (mit frei schwingendem Resonanzboden) von **Ibach.**

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

---

22. (letztes) Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 28. März 1912.

Symphonien Nr. 1 (C dur) und Nr. 9 (D moll) von Beethoven. Die Soli gesungen von Fräulein *Gertrud Bartsch*, Frau Kammersängerin *Berta Grimm-Mittelmann* und den Herren *Rudolf Jäger* und *Alfred Kase.* (Der Männerchor verstärkt durch Mitglieder des *Leipziger Lehrer-Gesangvereins.*)

Die im unvollständigen Abonnement entnommenen Plätze fallen bei diesem Chor-Konzerte weg.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Damen werden dringend gebeten, im Saale die Hüte abzunehmen.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms, für die Einhaltung der Reihenfolge und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, sowie **das Betreten und Verlassen des Saales** während der Ausführung der Musikstücke ist **streng untersagt.**

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT/2018/2215

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig